

Kollektiv der Kreativen

Im Lakeside Park arbeiten unterschiedlichste Media-Agenturen zusammen statt gegeneinander. Ein Konzept, das Schule machen sollte.

GEORG HOLZER

Wer Werbung machen will, hat oft lange Wege vor sich. Der Fotograf schießt das Foto, eine Agentur liefert die Texte und ein Grafiker baut alles zusammen. Ton, Video und Web machen das Ganze noch komplizierter und wenn man außergewöhnliche Werbeaufsteller will, könnten auch Architekten oder Statiker nötig werden.

Dieses Problem hat Daniel Brandstätter erkannt. Seine Video- und Animationsfirma Uppercut mietete sich großzügiger als nötig im Lakesidepark ein und holte Partner an Board, die ins Konzept eines umfassenden Werbe- und Multimedia-Dienstleisters passen. Die Zusammenarbeit im Kreativ-Kollektiv „B06“ – der Name stammt von der Gebäudenummer im Park – sei laut Brandstätter einzigartig unter Österreichs Werbetreibenden und funktioniere bislang reibungslos. „Bei Architekten ist das allerdings schon normal, weshalb wir uns da schnell eingewöhnt haben“, erklärt Martin Steinhäler vom „Studio S“.

Die Firmen verrechnen ihre Leistungen untereinander – der Kunde bekommt nur einen Ansprechpartner. Weiterer Vorteil der eigentlich für Kärnten untypisch engen Zusammenarbeit: „Wir können uns so noch weiter spezialisieren und dabei Infrastruktur teilen. Wir brauchen nur einen Großkopierer oder eine IT-Abteilung. Das spart Kosten“, erklärt Brandstätter.

„Weil die Wege zwischen uns sehr kurz sind, entstehen viele Ideen und neue Möglichkeiten“, meint Steinhäler und nennt auch gleich ein Beispiel: Für die Europa-Ausstellung in St. Paul konzipierte und produzierte die kreative Ecke im Lakesidepark die CD „Voices of God“. Von der Komposition über die Fotos bis hin zur Website stammt alles aus einem Haus. Sechs Firmen arbeiten der-



zeit unter dem virtuellen Dach: Uppercut Multimedia, Effects Garden (Post Production and Computer Graphics), Sound and Pepper Audiosolutions, Chilibeat Records and Productions + Label

Haarlem Records, Bachinger Hoffmann Advertising, Studio S (Architekturbüro und Fotografie), Webwerk (als einzige nicht im Lakeside) und Circle & Friends Werbeagentur.

Gratis-Internet könnte zum Geschäft werden

Klagenfurt Jungunternehmer geht neue Wege.

KLAGENFURT. Wie klingt dieses Angebot für Sie: „Gratis Internet, ein Leben lang jeweils ein Gigabyte pro Monat umsonst.“ So etwas gibt es seit gestern – offeriert vom Klagenfurter Jungunternehmer Günther Pagitz. Seine Firma „Padmo“ ist ein virtueller Handybetreiber – virtuell deshalb, weil man kein eigenes Netz hat, sondern lediglich Wiederverkäufer ist. In diesem Fall läuft alles über das Netz von T-Mobile.

Zurück zum Angebot. Gibt es einen Haken? Ja, und gleich mehrere. Ganz gratis ist natürlich nichts, die Aktivierung kostet einmalig 80 Euro. Darüber hinaus braucht man ein Datenmodem – hat man keines, schlägt es mit einmaligen 60 Euro zu Buche. „Ab diesem Moment surft man tatsächlich gratis und bekommt jedes Monat ein Volumen von einem Gigabyte geschenkt“, erklärt Pagitz.

Wie kann das zum Geschäft werden? Ganz einfach: Wer mehr surft als ein Gigabyte, bezahlt für die Menge darüber recht viel – 25 Cent je Megabyte. Weil der eine oder andere da drüber kommen wird, rechnet sich das in der Mischkalkulation für „Padmo“. Außerdem muss das Angebot regelmäßig genutzt werden. Nach Inaktivität von zwei Monaten muss die Karte erneut aktiviert werden.

Wenig aber regelmäßig

Also: Wer unterwegs nur surft, E-Mails schreibt und wenige YouTube-Videos anschaut sollte nie über ein Gigabyte im Monat kommen. Und wer das Angebot tatsächlich hin und wieder nutzt, für den ist das „Padmo“-Offert tatsächlich ein Gutes. Erfüllt man diese Kriterien ist ein Blick auf die Website des Start-ups (www.padmo.at) ratsam. Das seit gestern Nachmittag laufende Angebot im „Padmo“-Webshop ist auf 2000 Stück limitiert.

GEORG HOLZER